

LUX BAU

Gemeinwohlbericht 2019



GEMEINWOHLÖKONOMIE

LUX BAU UND DAS GEMEINWOHL

Inhalt

Lux Bau und das Gemeinwohl	3
Lux Bau – Allgemeine Unternehmensdaten	4
Die Werte von Lux Bau	5
A. Lieferant*innen	6
B. Geldmittel	9
C. Mitarbeiter*innen	11
D. Kund*innen und Mitunternehmen	14
E. Gesellschaft	16
Zertifikat Gemeinwohlabilanz	18
Ausblick	19

Der vorliegende Bericht ist eine Kurzfassung des Gemeinwohlberichtes 2019. Die vollständige Version finden Sie unter www.luxbau.at/gemeinwohl

Die Gemeinwohl- ökonomie (GWÖ) ist...

...auf wirtschaftlicher Ebene eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen und Organisationen verschiedener Größen und Rechtsformen. Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand gemeinwohlorientierter Werte definiert.

...auf politischer Ebene ein Motor für rechtliche Veränderung. Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaftssystem. Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind dabei die zentralen Werte.

...auf gesellschaftlicher Ebene eine Initiative der Bewusstseinsbildung für Systemwandel, die auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht.

Die Bewegung gibt Hoffnung und Mut für alle – von Einzelpersonen über Gemeinden bis hin zu Organisationen. Sie sucht die Vernetzung mit anderen Initiativen und versteht sich als ergebnisoffener, partizipativer, lokal wachsender Prozess mit globaler Ausstrahlung – symbolisch dargestellt durch die Löwenzahn-Sämchen im Logo.

*Gemeinwohlökonomie
ist unser Weg.*

„Gemeinwohlökonomie“ bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohlfördernden Werten aufgebaut ist: Grundlagen sind die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Earth Charter sowie das Konzept der planetaren Grenzen und die Unabhängigkeit von Regierungen, Parteien, wirtschaftlichen Interessensgruppen, Glaubensgemeinschaften oder politischen Fundamentalismen.

Menschlichkeit und Nachhaltigkeit im Wirtschaftswesen SIND möglich und nicht EIN möglicher Weg für unser Heute, sondern DER Weg. (Erich Lux)



Warum wir uns der Gemeinwohlökonomie widmen?

Wir Menschen sind von Natur aus soziale Wesen, wir lieben die Kooperation und brauchen nährnde Beziehungen. Was in vielen Lebensbereichen selbstverständlich ist, wird beim Wirtschaften plötzlich unwichtig. „Der Markt“ sei der beste Regulator, Konkurrenz und Wettbewerb brächten die besten Ergebnisse und Innovationen – doch das stimmt nicht. Kooperation ist die bessere Motivation! Zeit ist nicht Geld, Zeit ist Leben! Wir Menschen bleiben die gleichen Wesen 24 Stunden eines Tages. Es gibt kein Büro-Ich von 7 bis 17 Uhr und kein Freizeit-Ich danach. Wir Menschen lieben sinnstif-

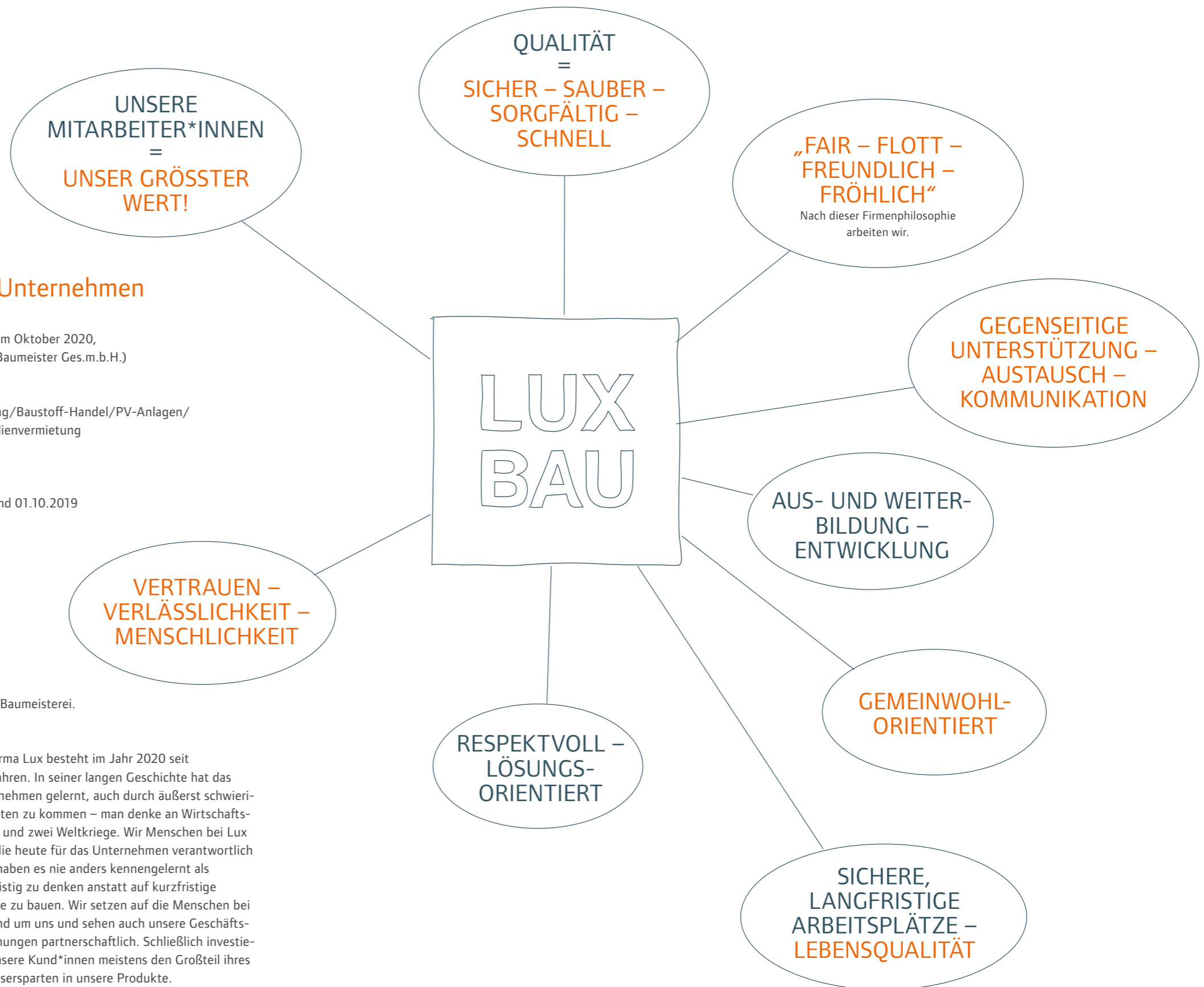
tendes Tun und wir brauchen eine lebenswerte (Um-)Welt, um als Menschheit bestehen zu können. Die Gemeinwohlökonomie kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, weil sie in ganzheitlicher Betrachtung auf menschliche, umweltgerechte, faire, soziale und zukunftsfähige Werte setzt. Gemessen wird dies in der Gemeinwohlabilanz und dokumentiert in einem umfassenden Gemeinwohlbericht. Wir bei Lux Bau glauben an den Menschen, seine Lernfähigkeit und Entwicklung als Lebensaufgabe. Darum machen wir GWÖ, mit Leidenschaft!

**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Die Bewegung gibt Hoffnung und Mut und sucht die Vernetzung mit anderen Initiativen.



DIE WERTE VON LUX BAU



Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Lux Bau GmbH (Umfirmierung im Oktober 2020, bis dahin: Josef Lux und Sohn Baumeister Ges.m.b.H.)

Eigentums-/Rechtsform: Eigentümergeführte GmbH

Gründungsjahr: 1909

Unternehmensbereiche: Baumeisterei/Zimmerei/Planung/Baustoff-Handel/PV-Anlagen/Software-Entwicklung/Immobilienvermietung

Firmensitz: 3170 Hainfeld, Kirchengasse 7

Mitarbeitende:

- Gesamtzahl 140 (davon 17 Lehrlinge) – Stand 01.10.2019
- Baumeisterbereich 96-121
- Vollzeitäquivalente 93-118
- Saison-/Zeitarbeitende 0

Umsatz:

- Gesamtunternehmen EUR 22.540.717,00
- Baumeisterei EUR 19.543.126,00

Jahresüberschuss: EUR 79.680,60

Berichtszeitraum: 2019
Der Bericht umfasst ausschließlich den Unternehmensbereich Baumeisterei.

Wir sind in unserem Hauptbereich „Baumeisterei“ ein Bauunternehmen mit langer Tradition, das im Hochbau beinahe alle Sparten abdeckt: Privatbau, Wohnbau, Gewerbe- und Industriebau, öffentliche Bauten, Sanierung.

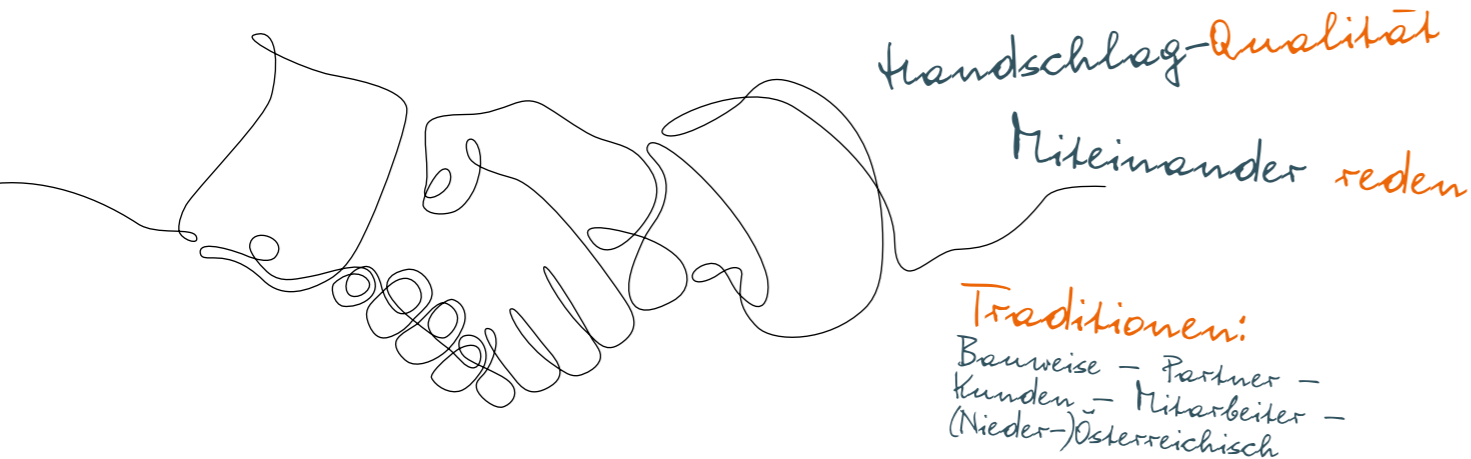
Uns ist kein Auftrag zu klein und keine Herausforderung zu groß. Seit vielen Jahren beschäftigen wir uns mit energieeffizientem Bauen.

Auf Wunsch begleiten wir unsere Kund*innen durch alle Bauphasen – von der Grundstückssuche bis zur Durchführung als Generalunternehmer.

Die Firma Lux besteht im Jahr 2020 seit 111 Jahren. In seiner langen Geschichte hat das Unternehmen gelernt, auch durch äußerst schwierige Zeiten zu kommen – man denke an Wirtschaftskrisen und zwei Weltkriege. Wir Menschen bei Lux Bau, die heute für das Unternehmen verantwortlich sind, haben es nie anders kennengelernt als langfristig zu denken anstatt auf kurzfristige Erfolge zu bauen. Wir setzen auf die Menschen bei uns und um uns und sehen auch unsere Geschäftsbeziehungen partnerschaftlich. Schließlich investieren unsere Kund*innen meistens den Großteil ihres Lebensersparnis in unsere Produkte.

A: LIEFERANT*INNEN

ZUSAMMENARBEIT – FAIR UND MÖGLICHST REGIONAL



So machen wir's:

Wir sehen unsere Lieferant*innen, wie auch unsere Kunden*innen, als Partner auf Augenhöhe.

Wichtige traditionell „gewachsene“ und gelebte Aspekte unserer Einkaufskultur:

Langjährige Zusammenarbeit: Viele unserer „bevorzugten Partner“ (sowohl beim Materialeinkauf als auch als Subunternehmer, Steuerberater, bei Veranstaltungen, für's Catering,...) sind schon seit vielen Jahren, zum Teil schon seit Jahrzehnten, manche über 30 Jahre, regelmäßige Geschäftspartner und persönlich bekannt.

Persönlicher Kontakt: Wichtig sind uns ein guter Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie gegenseitige Informationen über laufende und zukünftige Projekte. Wir kommunizieren über Telefon und Mail. Wichtig sind uns auch persönliche Begegnungen auf den Baustellen und bei Regionalgruppen- und Genossenschaftstreffen sowie gegenseitigen Betriebsbesuchen.

Regionalität: Bevorzugt kaufen wir rund um unsere Standorte bzw. in der Nähe der Bauvorhaben bzw. „(nieder-)österreichisch“. Zugekaufte Produkte stammen zu geschätzten 99% von österreichischen Lieferanten (Firmensitz in Österreich) und werden in der EU hergestellt. Somit sind auch sehr gute Sozialstandards (z.B. Kollektivverträge, Sozialversicherung, Arbeitsrecht, Arbeitnehmerschutz, Überprüfungen, Kontrollen,...) und ökologische Richtlinien gegeben.

Kundenwünsche und -budgets/Förderrichtlinien: Erfüllung der Wünsche unserer Kund*innen sowie der Architekturvorgaben bzw. Erfüllung von Preisvorgaben und Preisdruck bei Ausschreibungen. Häufig sind die zu verwendenden Materialien bzw.

das zur Verfügung stehende Budget (oder die Vergabe an Bestbieter) schon vor oder bei der Auftragserteilung festgelegt. Auch das beeinflusst unseren Einkauf stark. Alle ökologischen Bau- und Materialvarianten sind uns herzlich willkommen!

Kooperation und Verlässlichkeit: Wir arbeiten gerne langfristig auf der Basis von Ehrlichkeit und Transparenz zusammen, vereinbaren Termine sowie Liefer- und Zahlungsbedingungen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Partner und bezahlen verlässlich innerhalb der vereinbarten (Skonto-) Frist. Wenn es irgendwo fachlich, wirtschaftlich oder menschlich „eng“ wird, in der Zusammenarbeit oder auch für den Partner allgemein, bemühen wir uns um eine gemeinsame individuelle Lösung. Gerne empfehlen wir unsere Partner bei Bedarf auch weiter!

ABAU: Wir legen großen Wert auf den gemeinschaftlichen Einkauf über die ABAU, eine Servicezentrale mittelständischer Bauunternehmen, in deren Vorstand Erich Lux aktuell tätig ist. Rund 60% unseres Baumaterial-Einkaufes, alle Versicherungen und viele fachliche Fortbildungen laufen ebenfalls über diese Genossenschaft.

Energie: Seit 2012 werden Büro und Bauhof mit Ökostrom und über unsere eigenen PV-Anlagen (auf dem Büro- und Bauhofgebäude; Leistung 2019 insgesamt über 56.000 kWh) mit Energie versorgt. Betriebsgebäude werden über die Fa. Naturwärme (an der Lux Bau beteiligt ist) mit Nahwärme aus regionalen Hackschnitzeln beheizt.

Mobilität/Transporte: Regionalität wirkt sich auch hier stark aus – kurze Wege für Menschen und

Material. Seit Jahren setzen wir auf E-Mobilität (ca. 50% unserer PKWs sowie die meisten Stapler sind elektrisch angetrieben), kurze Transportwege und Vermeidung von Fahrten.

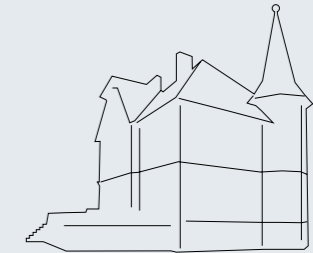
Restmengen werden zurückgegeben oder anderwertig verwendet, alle Abfälle grundsätzlich ordnungsgemäß entsorgt.

Ökologie, Suffizienz und Entsorgung: Ökologische Risiken in der Zulieferkette werden derzeit nicht thematisiert und evaluiert. Alle anfallenden

Software: Seit Jahren setzen wir auf Open-Source-Lösungen, wo immer das möglich ist.

BAUWERK HERZOGENBURG Co-Working, Synergien, Baukompetenz

Wir wollten etwas Besonderes schaffen! Einen Ort, wo das Miteinander im Vordergrund steht. Wo es nicht um Wettbewerb geht, sondern um Gemeinsamkeiten und neue Ideen. Unser Co-Working Büro in Herzogenburg für Gleichgesinnte. Für Menschen, die zueinander passen, mit Handschlagqualität und Bauverstand. Dort vermieten wir Büros und Arbeitsplätze für Firmen aus der Baubranche.



Der Einkauf ist ein sehr wichtiger und großer Bereich in jeder Baufirma, natürlich auch bei uns – der Materialeinkauf macht ca. 40%, die Ausgaben für Subunternehmerleistungen (z.B. Erdarbeiten, Elektriker, Trockenbau,...) ca. 50%, der Zukauf von Arbeitsleistungen (Leasingpersonal) knapp 4%, die Versicherungen/Beratungen ca. 1,6% und die Entsorgung gut 1% unseres gesamten Einkaufsvolumens aus!

Wir haben 2019 um insgesamt ca. EUR 15.240.000,00 eingekauft:

	EUR
Baumaterialien	6.073.000,00
Subunternehmer-Leistungen	7.607.000,00
Leasingpersonal-Leistungen	585.000,00
Beratung/Finanzdienstleistung/Versicherung	245.000,00
Entsorgungs-Leistungen	160.000,00
Fortbildung/Coaching	95.000,00
Treib- und Betriebsstoffe	71.000,00
Werbung (im Sinne der GWÖ)	59.000,00
Energie (abzügl. Einspeisung)	35.000,00
Kommunikations-Dienstleistungen	14.000,00
Büromaterial	11.000,00
Sonstige Aufwendungen	273.000,00

Unsere Einkaufsentscheidungen haben Auswirkungen auf die Zulieferkette. Das ist uns bewusst und das möchten wir in Zukunft noch mehr mitgestalten!

Unsere Einkaufsentscheidungen haben Auswirkungen.

Das haben wir vor:

Nachhaltigkeit und damit die Themen der GWÖ sind Unternehmensziel und Entscheidungsgrundlage. Wir leben das täglich und reden darüber.

Bewusstsein und Aufmerksamkeit: Wir wollen in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit auf alle sozialen und ökologischen Themen, besonders auch im Einkauf, legen – intern und extern: Einkaufskriterien und Wertekatalog, mehr Informationen über Produkte und Dienstleistungen und deren Lieferanten bzw. die Partner (Lieferantenbefragung),

Alternativen, soziale/ökologische Labels (GWÖ),... Sowohl bei unseren Geschäftspartner*innen, als auch bei Mitunternehmern und Entscheidungsträger*innen (z.B. in der Politik und bei Förderstellen) wollen wir soziale und ökologische Aspekte in den baubezogenen Bereichen noch mehr ins Bewusstsein bringen.

Zusammenarbeit gestalten – Vereinbarungen treffen: Mit unseren Partnern arbeiten wir an einer Abstimmung unserer Arbeitsweise und Werte, an gemeinsamer, langfristiger Planung sowie an Partnerschafts-/Rahmenvereinbarungen. Es ist geplant, mit größeren Partnern auch Jahresgespräche zu führen. Damit können wir auch soziale Risiken im Bereich des Einkaufs noch weiter minimieren.

Miteinander reden: In Lieferantengesprächen und bei Betriebsbesuchen thematisieren wir gegenseitig unsere Werte, Bedürfnisse und Entwicklungswünsche – speziell auch in den Bereichen „Soziales“ und „Ökologie“. Auf Lieferanten- und Mitunternehmer-treffen und mit unseren Partnern wollen wir über Kooperation und Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und Gemeinwohlökonomie reden.

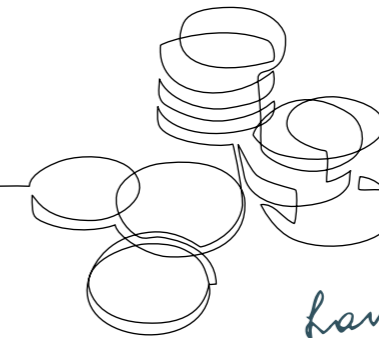
Erhöhung des Anteils ökologischer Baustoffe: Unser Unternehmensziel – vermehrter Einsatz ökologischer Baustoffe und Bauweisen – wollen wir durch Ausarbeitung interner Richtlinien (z.B. Qualität und Regionalität vor Preis) und technischer Alternativen sowie durch Beratung unserer Kund*innen erreichen.

Fortbildung/Schulung: Im Büro und auf den Baustellen veranstalten wir sowohl firmeninterne Workshops zum Thema „ökologisches Bauen“, bieten unseren Mitarbeiter*innen aber auch externe Ausbildungen an. Beispielsweise absolvierte ein Bauleiter berufsbegleitend das Studium „Nachhaltiges Bauen“ an den TUs Graz und Wien.

B:

GELDMITTEL

FAMILIENBETRIEB IN 4TER GENERATION VOM EIGENTÜMER GEFÜHRT



*Langfristiges Denken
statt kurzfristiger Erfolg.*



So machen wir's:

Eigenkapital/Eigenmittel: Aufgrund generationen-langer Aufbaustrategie und nur äußerst geringer Entnahme von Gewinnen haben wir eine überdurchschnittlich gute Eigenkapitalausstattung und finanzieren alle Investitionen, Sanierungen und Verbesserungen aus dem Geldmittelzufluss.

Eigentümer*innen-Ansprüche: Die Lux Bau-Eigentümer*innen erwarten und tätigen keine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter*innen und haben keine Ansprüche an Kapitalerträge. Die auszuschüttenden Kapitalerträge betragen daher 2019 EUR 0,00.

Fremdkapital: Wir benötigen so gut wie keine Fremdfinanzierung bzw. konventionelle Kredite.

Zukunfts Ausgaben/Risikovorsorge: Eine gute Betriebsmittel-Ausstattung (Geräte, Handwerkszeug, Maschinen, Großgeräte,...) und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen finanzieren wir aus dem Geldmittelzufluss. Teile des Gewinnes werden an alle Mitarbeiter*innen in Form einer Prämie weitergegeben sowie in Immobilien angelegt – zumeist in solche, wo das Unternehmen zukünftig wieder tätig werden kann (durch Neubau oder Sanierung).

Arbeitsplätze: Unsere Mitarbeiter*innenzahl ist seit Jahren tendenziell steigend, wir suchen laufend Arbeitskräfte für verschiedene Positionen.

Planungsgrundlage: Für alle Investitionen im Unternehmen werden die Aspekte Ökologie und Soziales (insbesondere in Form von Verbesserung der Arbeitsbedingungen) mitgedacht – sowohl bei größeren geplanten Projekten als auch bei spontan notwendigen Investitionen (z.B. Ersatz von Maschinen/Geräten).

Finanzpartner: Mit Oberbank St. Pölten, Sparkasse NÖ Mitte und Raika Hainfeld arbeiten wir mit regionalen Banken in jahrzehntelanger Partnerschaft. Unsere Versicherungen laufen über eine Universalpolizze der ABAU bei der Wiener Städtischen Versicherung.

Veranlagung: Dem Eigentümer Erich Lux ist der persönliche Kontakt sowie der regionale Bezug der Projekte wichtig – Informationen und Wirkungseindrücke kommen direkt von Beteiligten bzw. der unmittelbaren Sichtbarkeit:
– LebensGut Miteinander: EUR 100.000,- im Vermögenspool – www.lebensgutmiteinander.com
– LebenskreisQuelle-Haus: EUR 300.000,- (Nachrang-) Darlehen (Planung und Bau durch Lux Bau) www.lebenskreisquelle.at

Eigenkapital: 2019 betrug der Eigenkapitalanteil 58,93 %.
Lt. Statistik der WKO 2018 (mit Bezug auf Jahresabschlüsse 2015/16) beträgt der Branchendurchschnitt 24,1 % im Baugewerbe, besonders eigenkapitalstarke Unternehmen haben im Durchschnitt 57,90 % Eigenkapitalquote.

Mittelüberschuss: Der Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 2019 EUR 79.680,60.

Mitarbeiter-Prämien 2019: EUR 111.393,03 an alle Mitarbeiter*innen

Anlagenzugänge: 2019 betrug der Wert der Anlagenzugänge EUR 414.200,00.

2019 waren 20 % aller Fahrzeugkäufe Elektro-Fahrzeuge (Hyundai Kona; EUR 39.000,00).

Wir haben und erhalten eine stabile finanzielle Basis – mit unseren Partnern – für unsere Partner.

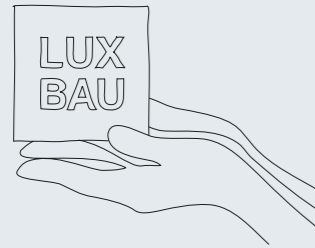
Eigentümer: Lux Bau ist ein Familienbetrieb mit mehr als 110-jähriger Geschichte (Gründung 1909). Erich Lux arbeitet als Geschäftsführer/Eigentümer aktiv im Unternehmen. Die Eigentümer wohnen direkt neben dem Betrieb und sprechen persönlich – auf der Basis offener Daten und Transparenz in allen Bereichen – besonders bei strategischen und personalbezogenen Entscheidungen mit.

65% Erich Lux; alle Rechte, Pflichten und Haftungen eines Geschäftsführers,
35% Annemarie Lux (Mutter von Erich Lux); alle

Rechte, Pflichten und Haftungen einer Gesellschafterin > Übertrag auf Gudrun Lux (Ehefrau von Erich Lux) per 1. 1. 2020, die seit Oktober 2020 im Betrieb mitarbeitet.

Unfaire Geschäftspraktiken, wie feindliche Übernahme anderer Betriebe, lehnen wir grundsätzlich ab.

Seit Jahrzehnten sind konsequentes Wirtschaften und Gesellschaftsverträge die Basis für die Stabilität unseres Unternehmens und damit Schutz vor feindlicher Übernahme durch andere.



VERZICHT DER EIGENTÜMER*INNEN AUF GEWINNAUSSCHÜTTUNG 2019 = 0

Für Sicherheit und eine wirtschaftlich solide Basis

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss wurde z.T. an die Mitarbeiter*innen als Prämie ausbezahlt. Der verbleibende Jahresüberschuss bleibt dem Unternehmen zur weiteren Stärkung der wirtschaftlichen Basis erhalten.

Das haben wir vor:

Geldmittelfluss: Weitere Verbesserung der Balance aus Vorleistung und Anzahlung – durch Bewusstmachung im Unternehmen und in Abstimmung mit den Kund*innen.

Anregungen: Beschäftigung mit den Grundsätzen der Arbeit von Gemeinschaftsbanken wie dem Umweltcenter Raiffeisenbank Gunkirchen eGen. Thematisierung ethischer, nachhaltiger und ökologischer Aspekte mit unseren Finanzpartnern.

Mittelverteilung: Überlegungen zu Strategien für Mittelverwendung aus Überschüssen und Möglichkeiten der Gewinn- oder Zuwachsbeteiligung für einzelne leitende Mitarbeiter*innen.

Neustrukturierung des Bauhofes: In einem intensiven Prozess der Mitarbeiter*innen-Beteiligung wird unser Bauhof neu gestaltet und die Abläufe werden optimiert.

Reduktion der sommerlichen Überhitzung im Büro der Zentrale: Mit ökologischen Maßnahmen

Ausbau der Lux-Ökomobilität: 1. Vermeidung von Wegen, 2. Gehen, 3. Radfahren, 4. Öffi Zug, 5. Öffi Bus, 6. Individualfahrt Elektroauto, 7. Individualfahrt Verbrenner. Umsetzung nach Verfügbarkeit (bei Transportern) und Leistungsfähigkeit (z.B. Reichweiten) sowie der Bereitschaft der Fahrer.

Ausbildungsprogramme und -möglichkeiten: Weiterbildungsangebote (interne und externe) noch besser an die Mitarbeiter*innen kommunizieren.

Strategieentwicklung und Ausbau der Angebote für fachliche, ökologische und persönliche Fortbildung (z.B. Kommunikation, Konfliktbearbeitung, Umgang mit Emotionen, Stressvorbeugung und -abbau,...).

Soziale und ökologische Aspekte im Arbeitsablauf: Verbesserung der Kommunikation, Arbeiterleichterungen durch gute Ausstattung (Tablets, Geräte, wie Feuchtemessung,...) und optimierte Arbeitsplanung und Informationsverwaltung zum Einsparen von Wegen und Zeit. Auswahl und Annahme von Bauprojekten noch mehr nach dem Gesichtspunkt der Entfernung vom Betriebsstandort bzw. zu anderen Bauprojekten, die evtl. in einem Zug erledigt werden können.

Bewusstsein und Handlungsspielraum: Uns ist bewusst, dass wir als traditionelles Bauunternehmen mit ökologisch bedenklichen Ressourcen arbeiten. Besonders relevant sehen wir den Flächenverbrauch durch Verbauung (18 Fußballfelder Bodenfläche werden in Österreich täglich (!) verbaut), die Umgestaltung der Landschaft (Gebäude, Kies- und Ziegelgruben, Mülldeponien, Steinbrüche,...), den hohen Ressourcen- und Primärenergie-Verbrauch bei der Herstellung der verwendeten Baustoffe, die Entsorgungsproblematik sowie auch den Bereich Transport.

Wir möchten in diesen Bereichen mit unseren Lieferanten an Verbesserungen arbeiten, die Beratung unserer Kunden intensivieren, durch Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein schärfen sowie unseren Fahrzeug- und Maschinenbedarf optimieren.

C: MITARBEITER*INNEN

DER GRÖSSTE WERT DES UNTERNEHMENS SIND DIE MITARBEITER*INNEN.



*Soziales Engagement und Kollegialität
Lehrlinge/Aus- und Weiterbildung
Gesundheitsvorsorge und Arbeitsschutz*

So machen wir's:

Mitarbeiter*innenzufriedenheit: Informationsquelle dafür und für das Erleben der Unternehmenskultur sind für die Geschäftsleitung bisher die eigene Anwesenheit im Büro, Gespräche mit Mitarbeiter*innen und die Besprechungen.

Open-door: Im gesamten Unternehmen sind jederzeit spontane oder vereinbarte Gespräche möglich (horizontal/vertikal) – auch mit der Geschäftsführung und den Eigentümern.

Regelmäßige Besprechungen: Es gibt wöchentliche Besprechungen der verschiedenen Teams sowie regelmäßige Jour-Fixe-Gruppen (jede/r Mitarbeiter*in ist einer Gruppe zugeteilt) und „Redma und Dama“-Treffen (Gruppen- und Bereichsleiter sowie Geschäftsführung) zum Informationsaustausch, für Kritik und Anregungen und zur Entscheidungsvorbereitung. Die Bedeutung von gelebtem Feedback in „beide“ Richtungen ist außerdem Teil unserer Unternehmenskultur. Walk-and-Talk: Teilweise werden Besprechungen – speziell mit der Geschäftsleitung – während Spaziergängen abgehalten.

Teambildung: Im Bautechnikbereich gibt es Teams aus Bauleiter, Bautechniker und Bautechnischer Assistenz, welche die Bauprojekte eigenständig, selbst-organisiert und -verantwortlich in Abstimmung mit der Geschäftsführung bearbeiten.

Konflikte/Fehler/Zwischenmenschliches: Bearbeitung mittels persönlicher Aussprachen zu zweit bzw. in der Gruppe mit Betroffenen und der Geschäftsführung.

Arbeitsschutz: Die Gesunderhaltung und der Schutz der Mitarbeiter*innen ist uns – ganz besonders auf den Baustellen – wichtig. Technische Arbeiterleichterungen durch modernes Gerät (u.a. Maurer-Arbeitsbühnen, Kräne,...), gut gewartete Maschinen und die strikte Verwendung von persönlicher Sicherheits-Ausrüstung sind fest in unserem Arbeitsablauf integriert. Selbstverständlich sind auch mündliche und schriftliche Sicherheits-Unterweisungen, die Beachtung von Schlechtwetter und Hitzegrenzen, Vermeidung gesundheitsschädlicher Stoffe und interne und externe Sicherheits-Überprüfungen sowie ergonomische Büro-Arbeitsplätze.

Gemeinsam gemäß unserer Firmenphilosophie – fair, flott, freundlich und fröhlich

Diversität und Chancengleichheit: Die Altersverteilung unserer Mitarbeiter ist recht gleichmäßig und reicht vom Lehrlings- bis zum Pensionsalter. Besondere Offenheit besteht für folgende Themen: Menschen mit außergewöhnlichen Lebens- und Bildungswegen, Umlernen in neue Aufgabenbereiche, Aufnahme älterer Mitarbeiter*innen, Frauen in typischen Männerberufen, persönliche Herausforderungen (familiär/sozial, gesundheitlich, psychisch, Migration – oder auch aufgrund der Nebenerwerbslandwirtschaft).

Alle Mitarbeiter*innen haben den Hauptwohnsitz in Österreich, 12% der Mitarbeiter*innen kommen ursprünglich aus 9 anderen Ländern.

Arbeitsverträge/Verdienst: Alle Mitarbeiter*innen unterliegen dem, traditionellerweise sehr hohen, österreichischen Kollektivvertrag für die Bauwirtschaft. 22 Angestellte und 29 Arbeiter erhalten eine Überzahlung. Arbeiter werden mit allen Sonderregelungen in der Bauwirtschaft (z.B. Schlechtwetter, Winter-Abmeldung,...) über die BUAK abgerechnet. Die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben, die transparente Einstufung und Abrechnung und die Zahlung von Zuschlägen sind selbstverständlich. Mitarbeiter*innen und Führungskräfte werden von

der Geschäftsleitung ausgewählt bzw. aufgenommen. Die Weiterentwicklung im Unternehmen ist ausdrücklich erwünscht.

Inkl. der Geschäftsführung fahren 10 Mitarbeiter Firmenfahrzeuge und es gibt 1 E-Pool-Auto.

Arbeitszeiten: Kollektivvertragliche Normalarbeitszeit für das Baugewerbe: 39 Stunden/Woche/Vollzeitbeschäftigte. Die persönliche Normalarbeitszeit wird individuell mit der Geschäftsführung vereinbart. 32 Mitarbeiter*innen waren Vollzeit-Angestellte (davon 4 als Poliere auf den Baustellen), 7 Angestellte arbeiten Teilzeit.

2019 wurden von unseren Mitarbeiter*innen aufgrund der sehr guten Auslastung und dem Mangel an Fachkräften mehr als 7.800 Überstunden zum reibungslosen, zeitgerechten und flexiblen Ablauf der Baustellen geleistet, z.T. im Rahmen einer Überstundenpauschale, gegen Zeitausgleich oder ausbezahlt. Saisonale Arbeitsspitzen und größere Aufträge werden auch durch die Beschäftigung von Personalleasingfirmen und Subunternehmern bewältigt. Speziell im Bereich der Baustellen werden laufend Fachkräfte (Poliere, Vorarbeiter, Maurer,...) und Hilfskräfte gesucht und eingestellt.

- 1 aus Deutschland,
- 5 aus Kroatien,
- 3 aus Rumänien,
- 1 aus Slowenien,
- 4 aus Bosnien,
- 1 aus Ungarn,
- 1 aus Afghanistan,
- 1 aus Syrien und
- 1 aus dem Iran.

LEHRLINGE SIND UNS EIN BESONDERES ANLIEGEN

2019 waren insgesamt 18 Lehrlinge in verschiedenen Lehrjahren in unserem Betrieb in Ausbildung. Ihnen werden persönliche Förderung und Unterstützung, ein jährlicher Lehrlingstag, ein Lehrlings-Erlebnisscheck und ein Lehrlings-Ausbildungsscheck (je EUR 2.500,00) und die Teilnahme an Lehrlingswettbewerben geboten. Weitere Möglichkeiten: Lehre mit Matura, Auslandspraktikum, weibliche Lehrlinge in Männerberufen,...



Mobilität: Unsere Arbeiter fahren zum größten Teil gemeinsam in Partien zu den Baustellen, Büroangestellte kommen aufgrund verschiedener Rahmenbedingungen einzeln mit dem PKW. Für betriebliche Fahrten – hauptsächlich zu den Baustellen und Besprechungen – werden KFZ (z.T. mit Elektroantrieb) verwendet.

Betriebsinterne und externe Schulungen und Coaching: Für Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge

klima:aktiv-Partnerbetrieb: 2 klima:aktiv Sanierungsberater

Transparenz: Digitalen und analogen Zugriff auf unternehmens- und projektbezogene Daten haben Mitarbeiter*innen in unterschiedlichem Ausmaß – soweit sie diese für die Ausführung der Arbeiten benötigen. Bei der Weihnachtsfeier gibt es jährlich einen Bericht über das vergangene Geschäftsjahr und

eine Vorschau auf das neue – für alle Mitarbeiter*innen.

Einladungen: Jährlich an alle Mitarbeiter*innen: 2019 zu Vorträgen, Theateraufführungen und zur Weihnachtsfeier.

Betriebsrat/Arbeiterkammer/Gewerkschaft: Es gibt seit vielen Jahrzehnten einen Arbeiter-Betriebsrat. Für die Angestellten (25% der Mitarbeiter*innen der Baumeisterei) gibt es bisher keinen eigenen Betriebsrat.

Regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat (2x im Jahr 2019); gemeinsame Organisation von Arbeitskleidung und Betriebsausflug. 2-jähriger intensiver Prozess in Bezug auf die Einführung eines GPS-Monitoring-System unter Einbeziehung der Gewerkschaft – am Ende

Nicht-Umsetzung wegen fehlender Zustimmung des Betriebsrates.

Von Seiten der Arbeiterkammer oder Gewerkschaft gab es 2019 keinerlei Beschwerden.

Unternehmenskultur: Freundlichkeit, Fairness, ethisches Verhalten im Wirtschaftsleben und Feedback werden ab der Bewerbung thematisiert. Ökologische Verhaltensweisen und Alternativen werden bevorzugt: Elektro-Fahrzeuge, Umweltschutzpapier und Mülltrennung sind Bereiche, in denen ökologisches Verhalten selbstverständlich umgesetzt wird.

Mitarbeiter*innen: 2019

– Gesamtunternehmen: Höchster Stand 149/Niedrigster Stand 116
– Baumeisterei (Angestellte/Arbeiter/Lehrlinge): Höchster Stand 121/Niedrigster Stand 96
12,80% (von durchschnittlich 125 Mitarbeiter*innen gesamt) im Winter für durchschnittlich 47 Tage abgemeldet.

Betriebszugehörigkeit: 2019 betrug die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 11,63 Jahre, die längste dauerte 45 Jahre bis zur Pensionierung 2019. 2019 waren 5 Mitarbeiter*innen mehr als 10 Jahre, 28 Mitarbeiter*innen mehr als 20 Jahre und

Das haben wir vor:

Mitarbeiter*innenbefragung: Regelmäßige Erhebung die Mitarbeiter*innen betreffender Themen (z.B. „Wohlfühl-Faktor“, Verbesserungsvorschläge, Wünsche; Bild des Unternehmens intern und extern; Klarheit über Aufgaben und Verantwortlichkeiten; Sinnstiftung der Arbeit, fachliche und persönliche Weiterentwicklung, Mitgestaltungsmöglichkeiten,...) sowie ausführliche Jahresgespräche mit allen Angestellten.

Verdienst-Mitgestaltung/Transparenz: Gemeinschaftliche Diskussion von Kriterien der Verdiensteinstufung (Eigentümer, Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen).

Ganzjahres-Beschäftigung: Verringerung der Abmeldungen im Winter durch Anpassung an klimatische Veränderungen (wärmere Winter, weniger Niederschläge) und Akquisition von entsprechenden Arbeiten.

Aus-/Weiterbildung/Schulung: Thematisierung von Themen wie Diversität, Ökologie,... und Ausbildung der Gruppenleiter der Jour-Fixe-Gruppen und der Führungskräfte auf den Baustellen in modernen Moderationstechniken (z.B. Soziokratie, Gewaltfreie Kommunikation) für Kommunikation, Konfliktbearbeitung und Entscheidungsfindung; Motivation zu Eigenverantwortung und Übernahme von Führungsverantwortung.

11 Mitarbeiter*innen mehr als 30 Jahre im Betrieb beschäftigt.

2019:

– EUR 101.806,00 für externe fachliche und persönliche Fortbildung
– 1 Mitarbeiterin 6,5 Monate Mütterkarenz und von 1 Mitarbeiter (mittleres Management) 2 Monate Väterkarenz

Verdienst:

Höchst- und Mindestverdienst (gerundet):

EUR 6.774,00/EUR 1.985,00 (monatl./brutto)
EUR 94.836,00/EUR 27.790,00 (jährlich/brutto inkl. Überstunden und Sonderzahlungen).
Der Medianverdienst für Angestellte lag 2019 bei EUR 3.891,13 (brutto) und für Arbeiter bei EUR 2.466,10 (brutto). Bei den Arbeitern war der Mindestverdienst auf Basis Stundenlohn EUR 11,46, während der Höchstverdienst bei EUR 17,41 lag. (Angaben jeweils monatliches Brutto ohne 13./14. Lohn/Gehalt)

Die innerbetriebliche Spreizung beträgt 3,27.

Auszeichnungen 2019:

– Spezialtrophy „Lehre? Respekt!“ (Juni 2019)
– „Staatlich ausgezeichnete Lehrbetrieb“ (November 2019)

Konfliktkultur: Weiterentwicklung unserer Konfliktkultur (Struktur, Methodik, Begleitung) durch Schulung von Mitarbeiter*innen in Konfliktlösungskompetenzen und -methoden, in der Kommunikationskultur, bei Richtlinien für Begleitung,... damit interne Themen und auch solche mit Lieferant*innen und Kund*innen gut gelöst werden können. Entwicklung von Richtlinien für Konsequenzen bei mehrmaligem Fehlverhalten (Richtlinie, Kommunikation – Fairness gegenüber Mitarbeiter*innen und anderen!) und deren Umsetzung.

Ernährung/Bewegung: Information/Motivation sowie Angebote zur Förderung gesunder Ernährung (z.B. Obst-/Apfelkorb, Gesunde Jause für Baustellen) und Bewegung.

Unternehmenskultur: Gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen die Unternehmensprozesse weiter optimieren. Gesteigerte Effizienz spart nicht nur Zeit, sondern erhöht auch die Freude der Beteiligten. Strategien und Richtlinien für die Förderung ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden und des Unternehmen als Ganzes (z.B. durch Thematisierung, Fortbildung, „Grüne Sozialleistungen“, Budgettopf für Projekte, Veranstaltungen,...).

Finanzielle Balance ist uns wichtig.

D: KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN

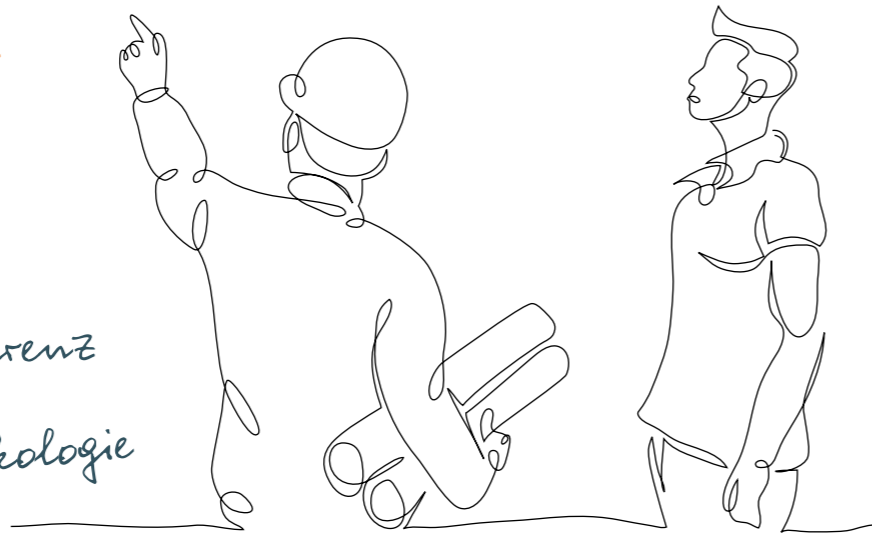
HANDWERK UND ZUSAMMENARBEIT

Kooperation/Solidarität

Beratung und Information

Transparenz

Ökologie



So machen wir's:

Wir bauen Sie glücklich. **Stammkunden:** Viele unserer Kunden – Gemeinden, Gewerbebetriebe, Wohnungsgenossenschaften – bauen und sanieren schon seit Jahrzehnten mit uns. Für viele Familien bauen wir in mehreren Generationen.

Gelebte Kundenfreundlichkeit: Qualität unserer Arbeit und Zusammenarbeit über Erstgespräch, Angebotslegung, Auftragsphase, Baustellenabwicklung, Abrechnung und Abnahme weiter bis zur Nachbetreuung, auch im Falle auftretender Mängel.

Kund*innen-Mitwirkung: Bauherren-Vorgaben und -Wünsche sowie Mitentscheidung und Mitarbeit sind bei allen Projekten selbstverständlich – wichtig sind uns dabei Kommunikation, Beratung, Vertrauen!

Zugangserleichterungen: Bei bekannten finanziellen Hürden überlegen wir gemeinsam mit Kund*innen, wie diese reduziert werden können: Umfang der Arbeiten, Alternativen, Bauherren-Mitarbeit, Zahlungsmodalitäten, preisliches Entgegenkommen, Spenden, Materialspenden, ... Für besondere Kundengruppen, wie die Lebenshilfe, die Emmaus-Gemeinschaft oder den Verein Regenbogental, bauen wir regelmäßig und es gibt Sonderpreise für deren soziale Projekte.

Kooperative Grundhaltung auch zu unseren Mitunternehmern: Interesse an anderen Unternehmen, Gespräche, Informations- und Wissensaustausch, Zusammenarbeit. „Gemeinsam sind wir stärker“. Mitgliedschaft in kooperativen Gemein-

schaften wie ABAU, Bezirksmeister Lilienfeld, Bau-, Energie- und Umweltcluster (beuc), klima:aktiv, engere Zusammenarbeit mit einzelnen Mitunternehmern.

Aktive Beiträge zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying): Betreibt Geschäftsführer Erich Lux u.a. persönlich als langjähriges Mitglied im Landesinnungsausschuss der Landesinnung Bau.

Ökologische Auswirkungen: Unsere Bauweise ist ganz klar auf sehr lange Lebensdauer und geringen Wartungsaufwand ausgelegt! Jedoch arbeiten wir viel mit herkömmlichen Baustoffen, deren teilweise problematische, ökologische Auswirkungen uns bewusst sind. Durch unsere Beratungen versuchen wir die ökologischen Auswirkungen von Materialwahl, Wahl der Bauweise, Dämmungen usw. bewusst zu machen und zu lenken.

Wir sind ein klima:aktiv Partnerbetrieb: Zwei unserer Bauleiter sind ausgebildete klima:aktiv-Sanierungsberater. Punktuelle Maßnahmen bei Arbeitsabläufen im Büro, im Bereich Mobilität, Umgang mit Restmengen und Entsorgung.

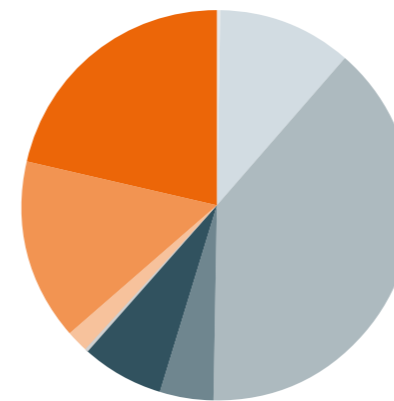
Transparenz: Detaillierte Abrechnungen, Information (z.B. in Bezug auf Subunternehmer), Deklaration (z.B. von Produkten) und Dokumentation. Über die in den Projekten verwendeten Produkte gibt es auf Anfrage Produktinformationen.

RESTAURIERUNG ARABURG Ein historischer Ort mit Mehrwert

Die unter Denkmalschutz stehende Burgruine Araburg ist die Höchstgelegene Niederösterreichs und hat ihre Wurzeln im 12. Jahrhundert. Der Zubau wurde im Wesentlichen in Holzbauweise errichtet. Mit dem anspruchsvollen Bauauftrag wird eine lange Tradition fortgesetzt, war doch „Opa“ Josef Lux über viele Jahre in Wiederaufbau und Restaurierung der Araburg persönlich sehr engagiert. Dafür wurde ihm 1982 sogar das Ehrendiplom eines „Burgbaumeisters“ verliehen.



Produkte/Dienstleistungen der Baumeisterei 2019



- Wohnbau Genossenschaften 21,42 %
- Wohnbau Priv. Bauträger 15,03 %
- Wohnbau Hausverwaltungen 1,72 %
- Wohnbau Generalunternehmer 0,15 %
- Privat Neubau 6,86 %
- Privat Um-/Zubau, Sanierung 4,47 %
- Gewerbe 39 %
- Öffentliche Auftraggeber 10,98 %
- Eigenprojekte/-leistungen 0,4 %
- Sonstige 0,15 %

80% des Umsatzes mit Stammkund*innen

Das haben wir vor:

Kund*innen-Befragung: Ausarbeitung eines Fragenkataloges zur Erforschung der Bedürfnisse unserer Kund*innen in Bezug auf unser Leistungsangebot, Kund*innengewinnung und Kund*innenpflege sowie den Projektablauf.

Konditionen: Evaluierung und Überarbeitung der Konditionenvergabe sowie anschließende Kommunikation; Klärung/Interne Richtlinien: Was sind benachteiligte Kund*innen für uns? Relevante Daten, Umgang mit Konditionen-Verhandlungen, Gleichbehandlung und Differenzierung.

Bezirksmeister: Bericht über die Gemeinwohlbilanzierung bei Lux Bau und neuerliches Werben für die Anliegen der GWÖ.

Mitunternehmern: Bedeutung von fairem, verantwortungsvollem Wirtschaften kommunizieren. Konkret: Information über GWÖ und Bilanzierung weitergeben. Know-how-Austausch konkretisieren; z.B. im Bereich der Stammkalkulation, der Fehlererfahrung,...

Solidarität: Intensivierung von Kommunikation, Unterstützung und Zusammenarbeit (z.B. Arbeitskräfte-Weitergabe).

„Lux-Bauweise“: Wir entwickeln eine eigene Lux-Bauweise, basierend auf unserer langjährigen Tradition und Erfahrung sowie neuesten Erkenntnissen und Entwicklungen mit vollständigen Gebäudedokumentationen für alle Neubauten und Sanierungen.

Ökologie und Suffizienz: Evaluierung/Thematisierung/Strategie-Entwicklung/Umsetzung; Beratung, Alternativen-Kommunikation, Information (z.B. auch Förderungen) und Anreize für nachhaltig(er)e Bauweisen. Die bewusste Förderung bzw. Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen wird von Eigentümern und der Geschäftsleitung deutlich abgelehnt.

TEILEN – MATERIELLES UND MENSCHLICHES



So machen wir's:

Wir tragen bei zu einer schönen, sicheren und lebenswerten Welt.

Grundbedürfnisse: Unsere Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben. Unsere Tätigkeit trägt potentiell zur Erfüllung aller Grundbedürfnisse bei – ganz besonders zur Abdeckung physischer und sicherheitsbezogener Bedürfnisse – und unsere Bauten haben vielfach Mehrfachnutzen. Wir schaffen und sichern regionale, gute, vielfältige Arbeitsplätze.

UN-Entwicklungsziele: Durch unsere Produkte/ Dienstleistungen gefördert: 3 (gesundheitsfördernde Wohnungen und Arbeitsplätze), 8 (gesundheits-erhaltende Gebäude für Arbeitsplätze), 9 (Raum für Unternehmen, Kultur, öffentliche Einrichtungen,...), 10 (sozialer Wohnbau), 13 (energiesparende Bauweisen)

Räume schaffen Möglichkeiten: für Menschen, Gemeinschaft, Arbeit, Produktion, Kultur.

Sanierung/Um- und Zubau: Wiedernutzbarmachung bereits vorhandener Bausubstanz bzw. deren Anpassung an neue Anforderungen ist geld- und ressourcenschonend, mindert den Landverbrauch.

Information und Austausch: Kommunikation über Aktuelles aus dem und rund um den Betrieb sowie soziale und gesellschaftliche Aktivitäten des Unternehmens und Austausch mit unseren Berührungsgruppen: „open door“ für persönliche Begegnungen, Veranstaltungen (intern und extern), Homepage, facebook und Newsletter sowie auch die Teilnahme an Interessensgruppen und öffentlichen Veranstaltungen.

Bewusstsein: Unsere Bau-Tätigkeiten sind auch verantwortlich für Lebensraum-(Zer-)Störung für wildlebende Tiere/Pflanzen; verschiedenste Belastungen während der Bauphase.

Unethische Produkte/Dienstleistungen: Keines unserer Produkte ist als menschenunwürdig einzustufen und uns ist kein Kunde bekannt, der solche herstellt, vertreibt oder anbietet.

Steuern und Sozialabgaben: Wir zahlen alle Abgaben in voller Höhe pünktlich in Österreich.

Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens: Von reinen Spenden/Sponsoring (z.B. EUR 5.000,00 für die Caritas St. Pölten) über Materialspenden und Unterstützung im Zuge von Bauprojekten (z.B. Verein Regenbogental), bis zu ehrenamtlichen Tätigkeiten inkl. Vorstandsarbeit in regionalen Organisationen durch das Unternehmen bzw. die Geschäftsführung (z.B. Emmaus-Gemeinschaft und Comedor del Arte durch Erich und Gudrun Lux) und Lehr- und Arbeitsplätze auch für Menschen in schwierigen Lebenssituationen; keine Geldspenden an politische Parteien.

Kontakte zu Amts- und politischen Entscheidungsträgern: Eine Vielzahl guter Verbindungen, z.T. über viele Jahre der Zusammenarbeit „gewachsen“ – keinerlei Zahlungen oder andere Begünstigungen.

Umwelt: Bisher werden Daten zu Umweltwirkungen (Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch) nicht

explizit erhoben bzw. ausgewertet. Beiträge sind z.B. Ökostrom-Nutzung, eigene Photovoltaik-Anlagen und die Heizung unseres Zentralbüros über die Naturwärme Kirchtal mit Nahwärme aus regionalem Holz.

Ökologische Auswirkungen: Unsere Herstellprozesse entsprechen dem Stand der Technik, alle Fahrzeuge, Maschinen und Geräte sind gut gewartet. Wir sind Vorreiter in Bezug auf Elektromobilität bei PKWs, ebenso mit unseren Photovoltaik-Anlagen. Alle gesetzlichen Auflagen werden grundsätzlich eingehalten. Wir erstellen diese GWÖ-Bilanz zur IST-Standermittlung mit dem Ziel auch im Bereich Ökologie weitere Maßnahmen zur Verminderung der Umweltauswirkungen zu entwickeln und umzusetzen.

Bezahlte Abgaben 2019:

– Ausbezahlte Gehälter/Löhne: Bruttolohnsumme EUR 5.743.199,09

Körperschaftsteuer: EUR 23.959,00

– Lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber*innen:

Sozialversicherungsbeiträge (Dienstgeber + Arbeitnehmer*innen): EUR 1.786.247,00,

Lohnsteuer: EUR 554.000,00, Kommunalsteuer EUR 137.000,00, DB/DZ: EUR 193.000,00

Eigene Photovoltaik-Anlagen: 2019 betrug der Stromverbrauch für die Zentrale in der Kirchengasse 33.742,07 kWh inkl. der E-Ladestationen.

Die Photovoltaikanlagen in der Kirchengasse und am Bauhof lieferten 2019 insgesamt mehr als 56.000 kWh

Beispiele für größere Bau-Projekte für gemeinnützige Organisationen mit besonderen Konditionen 2019:

– Araburg: Neubau eines Veranstaltungssaales in der von Lux Bau seit Jahrzehnten unterstützten Burgruine („Burgbaumeister Opa Josef Lux“)

– Verein Regenbogental: Neubau einer Therapiehalle für die Begleitung von Familien in schwierigen Lebenssituationen.

Erhaltene unternehmensbezogene Förderungen und Subventionen: ca. EUR 85.000,00, davon mindestens ca. EUR 65.000,00 für Lehrlinge.

Aktivitäten zur Stärkung der Gemeinschaft im Privat- und Berufsleben 2019

– „Begegnung bei Lux Bau“ – eine öffentliche Vortragsreihe mit Diskussionen – mit Renata Schmidtkunz („Himmlisch frei – warum wir wieder mehr Transzendenz brauchen“) und Florian Klenk („Fake, Facts, Aufklärungsjournalismus – Demokratie und die neue Rolle der neuen Medien“)

– Kick Off zur Peer-Workshopreihe zur Gemeinwohl-Bilanz

– Podiumsdiskussion „Unternehmerwelten – Arbeitswelten“ der Wirtschaftskammer

– Ausstellung im Gang des Zentralbüros: Mural „Work in Progress“, ein soziales Kunstprojekt

BEISPIEL BEGEGNUNGEN

Austausch, Gemeinschaft, Vernetzung

Regelmäßig lädt Lux Bau Referenten nach Hainfeld, um den Kund*innen, Mitarbeiter*innen, Partner*innen, Lieferant*innen und Bewohner*innen aus der Umgebung wertvolle Themen zu präsentieren. Es geht um Begegnungen, um Einblicke, Austausch und Gedankenregungen, die uns berühren.

BEGEGNUNGEN

LUX
BAU

EINLADUNG

Das haben wir vor:

Bewusstsein: Die Bedeutung von sinnvoller Bodennutzung und besser an menschliche Bedürfnisse angepasster Verbauung sowie das Problem des Landverbrauches stärker bewusst machen; somit auch die einhergehende Verantwortung von Entscheidungsträgern bei Bauherren thematisieren.

Evaluierung/Kommunikation: Ehrenamtliche und gesellschaftlich wirksame Projekte und Tätigkeiten des Unternehmens und der Mitarbeiter*innen erfassen, dokumentieren, ausbauen.

Begegnungen: Weitere Vorträge und künftig auch Veröffentlichung von Aufzeichnungen.

GWÖ-Bericht: Die unternehmensinterne und auch gesellschaftliche Wirkung unserer gemeinwohlorientierten Arbeit möchten wir verstärken durch Information und durch Gespräche über weitere Entwicklungsmöglichkeiten mit unseren Mitarbeiter*innen und mit Berührungsgruppen. Regelmäßige Erstellung, Veröffentlichung und Weitergabe unseres Berichtes. Ziele formulieren und umsetzen – gemeinsam weiterentwickeln!



Zertifikat:	Peerevaluation	Gemeinwohl-Bilanz	für	Lux Bau GmbH
	M5.0 Vollbilanz	2019	Peergruppe:	OÖ_NÖ_2019
Begleiter*in	Sabine Lehner			
	Beteiligte Peergruppen Firmen			
	X-Net Services GmbH			
	Grüne Erde GmbH			
	blp Geo Services GmbH			

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 20 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 40 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 20 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 60 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 90 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 60 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 10 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 80 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 20 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 40 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 80 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 20 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 50 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 60 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 30 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 40 %
		Testat gültig bis: 30. Juni 2022	BILANZSUMME: 399	

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: 2w7tx
Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf www.ecogood.org

AUSBLICK

WAS WIR ERREICHEN WOLLEN

„Wir wollen die beste gemeinwohlorientierte Baufirma Österreichs werden.“
(Erich Lux)



GWÖ-Bilanz im 2-Jahres Rhythmus
GWÖ-Maßnahmen umsetzen

Ökologisch(er)e Bauweise fördern und Lux-Bauweise entwickeln

Unternehmenskultur gemeinsam weiterentwickeln

Lux-Ökomobilität weiterentwickeln

LUX-BAUWEISE



Mitarbeiter*innen-Befragung – Mitarbeiter*innen-Jahresgespräche

regelmäßigere Betriebsratsbesprechungen

Konfliktkultur entwickeln

Obstkorb für Büro und Baustellen

Aus- und Weiterbildung ausbauen

Mitgestaltungsmöglichkeiten und Transparenz erhöhen

Budgettopf für ökologische und/oder soziale Projekte von Mitarbeiter*innen

Grüne Sozialleistungen für Mitarbeiter*innen

KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN

Neustrukturierung Einkauf und Lieferantenkontakt, -befragung und Evaluation

Kund*innen-Befragung

Konditionen neu überdenken (Ökologie, benachteiligte Kundengruppen)

Austausch mit Mitunternehmer*innen und Berührungsgruppen intensivieren

GESELLSCHAFT



„Begegnungen“-Vorträge weiterführen und online stellen

Gemeinwohlbericht veröffentlichen, integrieren, besprechen und auch bei Berührungsgruppen thematisieren

